

Es geschah am helllichten Tag. Am 12. Mai 2010, kurz nach 10 Uhr, wurde Maria Bögerl (54) in ihrem Haus in Schnaitheim an der Brenz entführt. Um 11.23 Uhr klingelte bei ihrem Mann Thomas Bögerl, (56) Leiter der Heidenheimer Kreissparkasse, das Handy. Er befand sich gerade in Gesprächen im Bürgermeisteramt eines kleinen Nachbarorts. Laut seinen Angaben meldete sich ein schwäbisch sprechender Mann und forderte für Punkt 13 Uhr an einem 25 Kilometer entfernten Ort die Übergabe von 300.000 Euro Lösegeld in gebrauchten Zehner- und Zwanziger-Scheinen. Der Entführer warnte den Ehemann davor, „Sperenzchen“ zu machen. Bögerl durfte mit seiner Frau sprechen, und ihr Flehen machte ihm klar, dass sie in Lebensgefahr war. Als einziges Zugeständnis ließ sich der Erpresser darauf ein, die Übergabe um eine Stunde zu verschieben. So weit die Fakten.

Aber in Blogs und Foren im Internet, also in virtuellen Tagebüchern und Diskussionsplätzen, die jeder unter Pseudonym mit seiner Meinung bestücken kann, regieren nicht Fakten. Dort regieren Emotionen.

Meinungsbildung.com, 24.5., 11.17 Uhr, „hell“:
Mein Mitleid hält sich in Grenzen!! Diese Bonzen haben einen so imensen Schaden angerichtet Lohndumping Bankenrettung Verteuerungen

Meinungsbildung.com, 24.5., 11.33 Uhr, „Dieter Bouhlen“
Mein Mitleid hält sich in Grenzen. Scheiss Bonzenpack.

Webarchive 24.5. 12 Uhr 41, „ROBKAYE“
...da stimmt auch irgendwas nicht... die Mutter hat sich nach Peru abgesetzt und die Familie wandert in den nächsten Monaten mit Hilfe der Lebensversicherung dahin aus...Kombiniere, kombiniere...

Thomas Bögerl informierte zunächst die beiden auswärtigen wohnenden Kinder und rief dann die Polizei. Nun arbeiteten Kriminalbeamte, Kollegen aus der Bank, Geldboten, Berater an der Sache. Der ganze Wirrwarr sorgte dafür, dass Thomas Bögerl das in einem Müllsack verstaute Geld gut 90 Minuten zu spät an der vereinbarten Stelle abliefern konnte. Der Geldsack blieb bis in den späten Abend liegen, er lag dort die ganze Nacht und er lag da noch am anderen Morgen. Weder von den Entführern noch von Maria Bögerl war danach noch irgendetwas zu hören.

Tags darauf bezogen TV-Sendewagen aus München, Köln und Berlin in der 60.000-Einwohner-Stadt Heidenheim Position. Vor jeder „authentischen“ Kulisse standen Reporter. Im eben erst eröffneten Businesshotel neben dem Schloss Hellenstein begann die 80-köpfige Soko „Flagge“ mit ihrer Arbeit.

Im Internet startete derweil eine ganz eigene Soko. Die Soko der Besseren. Die Soko der Hasser, der Neider, der Selbstgerechten, der Richtenden. Diese Soko suchte keine Fakten. Sie wusste ja schon alles.

Webarchive-forum 25.5., 9.10 Uhr, „Cybertronic“
...Den Tätern wird es sicherlich nicht um Geld gehen, sondern ums Prinzip. Das dämlich fette Grinsen dieser arroganten Bank-Geldverzocker Einhalt gebieten. Die haben noch nie ehrlich gearbeitet, spielen Monopoli mit anderer Bar- und Buchgeld, ohne eignes Risiko

Hilferuf.de-forum 21.5., 14.58 Uhr, „Lilalaunefee“
...Täglich verschwinden Menschen, ganz viele Kinder sind dabei...Aber der kommen nicht ins Fernsehen...Aber der Medienrummel, der deswegen gemacht wird, ist unverhältnismäßig. „Die Bankiersfrau...“ Und alle anderen??...

Webarchive, 25.5., 9.07 Uhr, „neWoutsider“
Für mich sind alle Bangster kriminell! Vom kleinen Fußsoldaten am Schalter bis hin zu Admiral Ackermann! Denn auch wer für das Böse arbeitet ist böse...! Irgendwo kann ich Aussagen wie „Heult doch Bonzenschweine!“ auch verstehen. Warum wurde die Frau entführt? Wegen Geld. Womit verdienen Bangster ihr Geld? Dadurch das sie ihre Kunden mit solchen Spielereien wie dem Zinseszins über den Tisch ziehen...

Webarchive, 24.5., 12.36 Uhr, „Cappucino“
Die familie ist reich! Hätten sie das lä-

Heult doch, Bonzenschweine!

Was macht die Anonymität im Internet aus den Menschen? Als Maria Bögerl entführt wurde, die Frau eines schwäbischen Kreissparkassendirektors, rollte eine Welle des Hasses an. Ein Blick in die Abgründe der deutschen Blogwarte. *Von Wolf Reiser*



cherliche lösegeld gezahlt ohne die bulen zu rufen wär die mutter vielleicht schon lange wieder zu hause, aber nein sie hängen so an ihrem geld das sie lieber auf ihre verzichten als aufs geld....daher kein mitleid

Im virtuellen Teil Deutschlands kann sich jedermann ein Pseudonym verpassen, etwa brainbomb, wildsurfer, Partyschnecke, 87&Blut54 oder Drecksauil. Im Schutz der Anonymität lassen sich Dinge sagen, die einem sonst niemand durchgehen ließe. In den Blogs kommt Volkes Maul zum Vorschein; polemisch, direkt, unberechenbar. Ist diese hasserfüllte Menschenverachtung etwa Volkes wahre Stimme?

Während Thomas Bögerl und die Kinder auf ein erlösendes Klingeln des Telefons warten, ergehen sich Hobbyautoren in ökonomischen Betrachtungen und Rachefantasien:

Webarchive, 24. 5. 20.07 Uhr, „Perisecor“
...Die größten Schäden, die Milliardenkosten für den Steuerzahler verursacht haben, haben keine internationalen Investmentbanken gemacht, sondern Landesbanken und ganz „normale“ Privatbanken. Das problem ist, dass es vielen Millionen Menschen in Deutschland scheisse geht, dass diese von sehr wenig Geld leben müssen und gleichzeitig sehen wie Banker die Milliarden verzoockt haben staatliche Subventionen bekommen und sich davon erstmal Millionenboni bezahlen lassen... Und wenn so ein Commerzbanker vor mir auf der Straße totgeprügelt werden würde, dann würde ich wohl auch nur kurz schmunzeln und weiterlaufen...

YouTube webarchive, „tommmtmmmmas“
...aber wenn man bedenkt, dass tagein tagaus gerade solche Personen (bewusst neutral, „Personen“ genannt – gesellschaftlichen Kontext) sich zynisch über die Schwachen, Behinderten, Schwarzen und weniger Gebildeten unserer Gesellschaft lustig machen und Proletariat und andere bewusst AUSBETET, dann ist es verständlich und logisch, dass es einigen gleichgültig ist...

Aktuellen Erhebungen zufolge sind etwa acht Prozent der 50 Millionen Internetnutzer hierzulande in Blogs unterwegs, die meisten von ihnen al-

lerdings nur als Leser von Beiträgen. Was aktive Blogger – das bestätigen alle Umfragen – am meisten reizt, ist die Möglichkeit, eigene Erfahrungen und Ansichten öffentlich zu machen und in einen Meinungsaustausch mit anderen Bloggern zu treten.

Neben dem Fall Bögerl widmeten sich viele Netzautoren auch dem Fall Kachelmann. Beim sozialen Netzwerk Facebook gründete sich unter vielen anderen Foren auch eine Gruppe namens „Free Kachelmann“, die den Namen, das Bild und die Adresse der Frau veröffentlicht, die angibt, von ihm vergewaltigt worden zu sein. Um solche virtuellen Hetzjagden zu vermeiden, wird auf journalistischen Seiten im Netz wie „Zeit online“ auf die Netiquette verwiesen. Wenn Menschen in Leserkommentaren verleumdet oder beleidigt werden, wird eingegriffen. Andersorts ist ungefiltert zu lesen, was manchen Bloggern so durch den Kopf geht. Unter den Äußerungen zum Fall Bögerl finden sich auch solche, in denen mit dem Opfer gelitten, für es gebetet oder den Verbrechern alttestamentarische Strafen gewünscht werden. Und erstaunlich viele, in denen es um das Feindbild Kapitalist geht.

Youtube webarchive, „kristijanadrian“
... Wer die soziale Marktwirtschaft unterterminiert, egal ob extremkapitalistisch oder – sozialistisch, der bekommt seine Rechnung immer.

In der ersten Woche nach der Entführung durchsuchte die Polizei mit etlichen Hundertschaften und Hundestaffeln die Mischwälder der Ostalb. Bald fand man nahe der Stelle, wo das Lösegeld hätte übergeben werden sollen, das defekte Handy von Maria Bögerl und wenige Kilometer davon entfernt ihren Mercedes sowie Blutspuren.

Nun brodelte die Gerüchteküche. Vor allem die Blogwarte machten Meinung und sorgten dafür, dass jeder zweite Heidenheimer die Meinung vertrat, es handle sich um eine Scheinentführung, ein Ablenkungsmanöver, eine Art Denver-Clan-Intrige im Maultaschenformat. Ein Blogger wollte auf einem Foto im Netz erkannt haben, dass der Ringfinger von Thomas Bögerl auf dem letzten gemeinsamen Bild mit seiner Frau

nur noch den Abdruck des gerade abgelegten Eherings zeigte.

YouTube webarchive, „RSRuffStylerRS“
wenn ein hartz4 opfer entführt werden würde, dann würde nicht son aufstand geben mit 500 man schuhtruppe – hubschrauber etc...

RP-Online, 17.7., 13.42 Uhr, „Ingerose“
...Es haben schon öfters Menschen sehr geweint, aber waren doch am Mord beteiligt. Gerade die, Menschen die sich nicht in der gewalt haben, und heulen wie die Schlosshunde, da gehört geprüft, aber gut geprüft.... Ich meine, die Frau wurde, im Bekanntenkreis oder Familienkreis gekillt, das Lösegeld wurde vorgeschoben, um die Tat zu verschleiern.

Am 19. Mai richteten die Bögerls in der Sendung „AktENZEICHEN XY“ einen Appell an die Entführer. Von Zimmerpflanzen umgeben, standen der Vater und die Kinder Carina (27) und Christoph (24) vor geschlossenen Jalousien im Bild. Der Sohn flehte den Entführer an „die für uns alle so qualvolle Situation positiv zu beenden“, und die Tochter baute ihnen eine Brücke, bot ein geheimes Treffen an und garantierte Schweigepflicht. Die Szene mit Rekordquote – rund 6,49 Millionen Zuschauer – endete mit dem Schluchzen des Ehemanns: „Bitte helfen Sie, lassen Sie unsere Mama, lassen Sie unsere Mutter freikommen. Bitte, bitte, bitte!“

Hilferuf.de-forum, 21.5., 14.30 Uhr, „Monarose“
Shit, ich bin ein schlechter Mensch! Ich musste über das Video LACHEN! Es wirkt sehr bizarr, und der Vater lächelt die ganze Zeit wie bei Wundstarrkrampf. Und der Junge hat den Mund permanent auf...

Webarchiv, 24.5., 13.27 Uhr, „dasWombat“
Ihr verdammten Gutmenschen kotzt mich mal wieder gewaltig an. Warum sollte ich mit dieser Familie Mitleid haben? Kenn ich sie? ... Und ja, ich musste laut lachen, als ich das Video sah, vor allem als der Vater losgebrüllt hat. ...

webarchive, 24.5., 20.12 Uhr, „maaxim112“
die ham die alte selber um die ecke gebracht um die versicherung zu kassieren. Die angeblichen trauerfotos sind

voll gestellt, selten so ein künstliches geheule gesehn. So siehts aus leute.

bild.de, 24.5., „VanillaCream“
Entweder juckts den Sohn net wirklich oder er weiss was.

Welt-online, 17.7., 12. 57 Uhr, „PeterUrban“
Der ganze Fall stinkt doch. Man sollte ein psychologisches Gutachten über den Ehemann erstellen. Achillesferse für den Ehemann könnte sein weinerlicher Auftritt beim Aufruf an die Entführer sein. Ist er überhaupt ein Typ für so einen Auftritt? War alles gespielt? Hier könnten Nahaufnahmen und Zeitraffer helfen. Für mich steckt der bis zum Hals mit drin.

Webarchive, 24.5., 11.29 Uhr, „Natoalarm“
Bei sekunde 28 blickt der vater so komisch zur Seite, als ob er Anweisungen erhält. Ich traue der Sache nicht. Mitleid hab ich mit Bankern keines mehr!!!!!!

Youtube-webarchive, „Baaarney 11“
Der Alte bringt die Millionen heim, der Bubi ist von beruf „Sohn“ und das Töchterlei ist sogar zu mies fürs Kloster... Na da stimmts doch schon zu Hause nicht hahaha. Das sind mal echt üble Drama Queens. Mein Mitleid mit diesen Miilionären hält sich in Grenzen.

Krone.at, 20.5., 20.10 Uhr, „Scooter“
...der typ hat mehrere sparer und familien über die klingel springen lassen – eiskalt und knochentrocken –und dann sitzt er flennend vor der kamera?!!?

Am 21. Mai wurde die Suche nach Maria Bögerl eingestellt.

Bild.de, 27.5., „Heiko1974“
Ich finde es sehr gut das die Suche eingestellt wurde kostet nur Steuergelder. Für einen Stundenlohn von 10 E bitte ich der Bankerfamilie an seine Frau zu suchen. Mit freundlichen Grüßen Alles kostet Geld.

Am 3. Juni fand der Hund eines Spaziergängers die Leiche einer Frau unter einem Haufen Holz ziemlich genau dort, wo die Entführer den Geldsack erwarteten. Es waren die Überreste von Maria Bögerl.

(Aus der Zeitschrift „brandeins“. Blog-Zitate in Original-Schreibung)



FINDET SIE!

Während die Polizei noch um das Leben von Maria Bögerl kämpft, tönen einige Blogger, das Leben einer Bankiersfrau sei weniger schützenswert. (fotos: ddp)